

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
D. A. GEIL, Manager
Entered at the Post Office at Grand Island
as second class matter, 1904.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 535
Abonnements-Preise:
Bei Vorausbezahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Editorielles.

Das Resultat der Wahlen in Südb-Dakota ergab, daß die Stadt für die nächsten drei Jahre unter demokratischem Regime stehen wird, da der Mayor, die Mehrheit des Stadtraths und die Polizeikommissäre sämtlich der demokratischen Richtung angehören.

In St. Louis, Mo., tagte der vierte amerikanische Friedenskongress, in dessen Verlaufe von bekannten Weltfriedens-Aposteln feurige Reden gehalten wurden, während es allerdings auch nicht an Stimmen fehlte, die die Abhaltung vorläufig für unmöglich, ungebracht erklärten, da es sich nicht bestreiten lasse, daß starke Heere ein wirksames Mittel zur Erhaltung des Friedens seien.

Wie die Zeitungsberichte also besagen, ist die Wahl am Dienstag in Lincoln zu Gunsten des liberalen Elements ausgefallen, d. h. „naß“, und zwar mit einer Stimmenmehrheit von nur 834, während die Mehrheit vor zwei Jahren noch weniger betrug, nämlich 665. Es sind über 8000 Stimmen abgegeben worden und Parteirücksichten kamen nicht in Betracht. Das Temperenzgeschmeiße hat also eine Schlappe erlitten und das Gebelber der von den Wasserstumpeln und Heuchlern in den Kampf gestellten Sektens-Revolvergeschmisse war für die Katz!

In Merito bereitet sich offenbar wieder einmal ein Umkehr der Dinge vor. Die Gegner des jetzigen Huerta-Regiments gewinnen von Tag zu Tag an Stärke, und es scheint nur mehr eine Frage kurzer Zeit zu sein, daß die Regierung gestürzt werden wird. Trotz des Schreckens, mit dem sie sich anfangs geltend verschaffen zu können wähnten, verliert sie sich allmählich an Boden. Im Gegenfatz zu der Madero-Regierung hat das Huerta-Regime die Armee vom ersten Tage auf seiner Seite gehabt, aber auch weiter nichts. Es war eine Militärherrschaft, unter Treulosigkeit und Meuchelmord entstanden, durch Blutschätzungen hatte sie ihre Gegner unschädlich zu machen versucht und mit den Bajonetten einer geborgenen oder gepreßten Soldateska hatte sie den Widerstand brechen zu können geglaubt, der sich im ganzen Land, und zwar vorwiegend in den nördlichen Staaten, gegen sie erhoben hat.

Die Völker Europas atmen erleichtert auf. Es mag gelingen, die Lage der Dinge auf dem Balkan ohne Waffengewalt zu ordnen. Montenegro lenkte ein; es will das Schicksal der Festung Skutari der Entscheidung der Mächte überlassen. Oesterreich-Ungarn, das entschlossen war, gegen den obstinaten König Nikita vorzugehen, wird nun vorläufig abwarten. Die Mächte ermahnen sich gegenseitig zur Geduld. So mag denn die Krisis nochmals überwunden werden und die Schlichtung aller Streitigkeiten einer europäischen Konferenz überlassen werden, die freilich vor einer schwierigen Aufgabe steht. Aber dessen ungeachtet kann der Kummel jeden Augenblick wieder losgehen, denn an die Balkan-Überraschungen wird man schon gewöhnt. Währenddem fahren die Mächte fort zu rüsten. Die Ansicht, daß die stärkste Wehrkraft der beste Schutz des Friedens sei, wird trotz aller Schiedsgerichte in Europa vorläufig die Richtschnur der Regierungen bleiben. Vielleicht mag die Weltfriedensidee für immer eine Chimäre bleiben, denn die Kriege sind so alt wie die Menschheit, und werden auch, trotz der Inhumanität, bleiben, so lange die Erde von Menschen bevölkert ist. Dieser stets bestehende Kampf ist die Vorbereitung zur Erhaltung und Entwicklung des Menschengeschlechts. Zur Wohlfahrt gehört der Frieden, wenn auch das Studium der Geschichte lehrt, daß noch immer alle Staaten, bei denen in den Stunden der Entscheidung rein finanzielle Interessen den Ausschlag geben, zu Grunde gingen. Bis zum Untergang der Welt wird das Schwert stets der ausschlaggebende Faktor sein und bleiben.

Epheu und Eichbaum.
Werner Dager.

In deinem kühnen Schatten,
Unter deinen knorrigen Zweigen,
Ruh' ich aus von des Tages
Mühseliger Wanderung,
Und suchend Schuß vor der Sonne
Verfangender Gluth.
In deinen rauschenden Blättern,
Alter Eichbaum, kispelt's wie Märchen
Aus der Vorzeit Germaniens,
Wie Göttergesänge.
Die einst durchhallten den Urwald
Am Opferaltar.

Das war vor Zeiten! Zertrümmert
Und zerfallen sind die Altäre,
Es entschwanden die Götter,
Die starren Geschlechter,
Und geisterhaft nur erklinget
Im Rauschen ihr Lied.
Und auf den heidnischen Gräbern,
Ueber welche tosen die Zeiten,
Wandeln neue Geschlechter,
Wie vor Jahrtausenden,
Und schöpen Kraft aus der Urne
Vergangener Zeit.

Und du n'rr, alternder Eichbaum,
Deffen Stamm voll Ranzeln und
Furchen,
Wie ein Greis, dem die Jahre
Ehern, unauslöschbar
Eingruben tief ihre Spuren
In's Antlitz hinein;
Du stehst noch grünend auf Gräbern,
Tausendjährigen! Ueber dir wölbt sich,
Ebenso wie vor Zeiten
Germanischen Völkern,
Der Himmel, blau, unermeßlich,
In ewiger Huld.

Du stehst allein noch und grünest,
Göttergleich, Unsterblichkeit athmend,
Und des Epheus Geranke
Mit liebenden Armen
Umschlingest, aufwärts sich rappend,
Nur dich, deinen Stamm.
Er gleicht so ganz der Geliebten,
Die vertrauend, liebend unarmet
Den Geliebten des Herzens,
Stumm auf zu ihm blicket,
Und sehnsuchtvoller sich schmieget
An ihn, ihren Gott.

Und mögen Wolken sich thürmen
Ueber ihm und grollend, verderbend
Ziehen die Stürme der Zeiten,
Ihn schützt der Eichbaum,
Der trotzig empor sich redet,
Ein Hütle des Waldes.
Er schützt den rankenden Schößling,
Wie sein Weib der Mann, die Braut
Der Jüngling,
Und im Rauschen der Blätter
Erklingt es wie Minne.
Mild wie ein sehnsuchtverwandtes
Und uraltes Lied.

Im Reich der Schöpfung ein schönes,
Tiefinnig Symbol edler Treue,
Schmiegt der zartere Epheu
Hinauf sich zum Eichbaum,
Begleitend durch ihn des Himmels
Aurenes Blau.
Im ewigen Drang seit Aeonen
Reigte sich stets das Schwache, Zarte
An das Kraftvolle, Starke,
Vertrauend und liebend,
Denn Sympathie herrscht im ganzen
Bereich der Natur.

Wenn auch in Sturm und in Wetterm
Oft du ächtest, alternder Hütle,
Wenn auch der Zahn der Zeiten
Dir nagte am Stamme,
Du grünst noch immer und stehst
In marliger Kraft.
Du stehst, bis einstmal dein Schicksal
Dich ereilt vielleicht im Gewitter
Unter rollendem Donner,
Bom Blitze des Himmels
Zu Tode getroffen du sinkst
Zur Erde sodann.

Doch mit dir stürzt auch dein Schößling!
Mit dir steht er, mit dir fällt er,
Theilt dein Loos mit Ergebung,
Wenn deckst das Grab du
Der vielen Blättergeschlechter
Vergangener Zeit.
Doch selbst im Tode noch liebend
Bleibt dir treu dein rankender Schößling,
Schlingt sich um dich noch fester,
Grab wie die Geliebte
Am Sarg des todtten Geliebten,
Und trauert am Grab.

Und darum weil' ich so gerne,
Wenn ich einsam wand're die Wege,
Du Symbol deutscher Treue
Und Kraft, knorr'ger Eichbaum,
In deinem Schatten, der Vorzeit
Gedenkend im Traum!
Denn denk' ich auch der Geliebten
Bei des Epheus Aufwärts-Geranke,
Und ihr glänzendes Auge,
Das innig mir lächelt,
Tritt vor die Seele und macht mich
Auf Erden zum Gott!

Sie nehmen keine Risiko!

Wolbach's Kleider
sind immer zufriedenstellend,
In jeder Hinsicht!

Und wenn Sie noch keine gekauft haben,

so ist jetzt die beste Gelegenheit,
sich Ihre neue Frühjahrsklei-
dung auszuwählen!

S. M. Wolbach & Sons



Weiteres Lokales.

An einer Blinddarmentzündung
leidend, wurden vor einigen Tagen
im hiesigen Hospital Wm. Stiel, jr.,
von hier und Bertha Ruffell von Shel-
ton operirt.

Nächsten Donnerstag wird der
„Lieberkranz“ in seiner Halle einen
Maiball veranstalten, für welchen das
Arrangements-Comite umfassende Vor-
bereitungen trifft. Der Ruf der Un-
terhaltungen des Vereins bürgt für
eine zahlreiche Theilnahme, denn Ge-
müthlichkeit und Frohsinn werden das
Szepter führen.

In der lutherischen Kirche zu
Worms wurden letzte Woche Hrl. Ma-
tha Hinrichs, einzige Tochter der Pa-
mille Hinrichs, östlich von hier wohn-
haft, und Herr John Kuge, Sohn von
Frau R. Kuge, ehelich verbunden.
Nach der Trauung fand im Heim der
Brauteltern eine fröhliche Hochzeits-
feier statt.

Zur Verhandlung für den näch-
sten Termin des Districtgerichts reichte
Myrtle Koehler als Verweserin des
Nachlasses des verst. Frank V. Koehler
gegen die Union Pacific-Bahn eine
Schadenersatzklage in Höhe von \$10-
000 ein. In der Klageschrift wird
erklärt, daß durch die Schuld der
Bahngesellschaft der Verstorbene, als er
im Mai letzten Jahres auf einem
Zweitrad die Castrolen-Kreuzung
passirte, von einem Zuge der Bahn
überfahren und getödtet wurde.

Wie Herr A. J. Denman, der
hiesige Betriebsleiter der American
Beet Sugar Co., erklärt, ist ein Vier-
tel des für Zuderriiben bestimmten
Acreals in Nebraska bereits gepflanzt.
In der Geschichte der Zuderindu-
strie des Staates weist dieses Jahr das
größte Zuderriiben-Areal auf und die
Farmer und Zuderfabrikanten sind
sehr optimistisch hinsichtlich einer gro-
ßen Wübenerte und Zuderproduktion.
Fast täglich werden Schaarren von Ne-
braskanern und Deutschen als Ar-
beiter nach den Rübenfeldern trans-
portirt.

Im Gerichtsgebäude fand am
Montag die neueste jährliche Versamm-
lung des hiesigen Commercialclub
statt, welcher 60 von 250 Mitgliedern
beimohneten. Die Wahl ergab folgen-
des Resultat: F. W. Ashton, Präsi-
dent; L. M. Talmage, Vorsitzender
des Executivcomites; A. M. Conners,
salariirter Sekretär, und Emil Wol-
bach, Schatzmeister. Ferner wurde
eine Behörde von 15 Elektoren auser-
sehen. Die Abhaltung eines Herbst-
festes unter den Auspizien des Clubs
wurde zum Beschluß erhoben. Der
Bericht des Sekretärs über die Thätig-
keit des Clubs im vergangenen Jahre
kam zur Verlesung und zeigte zur Evi-
denz, daß man in intensivster Weise für
den industriellen und commerciellen
Fortschritt der Stadt Sorge trug.

Zwei nette Fruchtkerben wurden
am Montag im Polizeigericht in Ge-
stalt des in 1118 östl. 4. Straße
wohnhaften Jas. G. Bell und seines
Mithelfers, des 16jährigen Jas. Ab-
bott, vorgeführt. Beide sind beschul-
digt, sich auf den Diebstahl von Me-
sing und Bronze verlegt zu haben, und
im Hause Bells wurde eine größere
Quantität dieser Metalle gefunden,
von denen ein Theil aus der Giese
Mfg. Co. stammte, während anderes
als Eigentum der Union Pacific iden-
tificirt wurde. In der Giese Anlage
fand man einen großen Haufen Bronze,
zum Fortschaffen bereit, das sie
durch Einbruch in die Fabrik erlang-
ten. Abbott wanderte vorderhand in
das Countygefängniß und wird nach
Kearney gesandt werden, aus welchem
County er stammt; und Bell wurde
unter \$1000 Bürgschaft, die er nicht
stellen konnte, dem Districtgericht über-
wiesen.

In einer am Montag abgehalte-
nen Versammlung der „Civic League“
wurde die Anstellung eines Inspektors
der städtischen Abfälle behufs Reinhalt-
ung der Stadt besprochen. Es heißt,
daß seit zwanzig Jahren wohl eine
diesbezügliche Ordinance besteht, daß
dieselbe jedoch nicht durchgeführt wird.
Soweit ist dies Angelegenheit der Po-
lizei gewesen, man ist jedoch der nicht
wegzudisputirenden Ansicht, daß ein
speziell hierfür angestellter Mann dies
gewissenhafter thun könne. Ferner ist
es die Absicht der Liga, genügend Geld
für eine 300 Fuß lange Mauer um
den Friedhof aufzubringen und mit
dem Bau zu beginnen, sobald dieselbe
die Wasserleitung gelegt ist. Gleich-
falls will man den Stadtrath anhehen,
zwei Frauen ohne Salär zu ernennen,
welche in der Eigenschaft als Inspekt-
toren über den sanitären Zustand der
Fleischergeläden und anderer Geschäfts-
plätze zu wachen haben. Wie hieraus
ersichtlich, erfüllt diese Liga sehr löb-
liche Zwecke zum Wohl der Stadt und
ihrer Bevölkerung, und kann man ih-
ren ferneren Bestrebungen in dieser
Hinsicht nur besten Erfolg wünschen.

Laut eingereichten Ausweisen be-
trugen die Einnahmen der Eisenbah-
nen des Staates im letzten Jahre per
Meile: Chicago, St. Paul, Minneap-
olis & Omaha-Bahn \$1107 Netto (\$1631
im Jahre vorher). Die Burlington
\$2568 (\$2472). Union Pacific \$6394
(\$6844). Kod Island \$519 (\$591).
Einen Fortschritt zeigte nur die Chi-
cago, St. Paul, Minneapolis &
Omaha-Bahn mit \$1498 gegen \$1457
im vorigen Jahre per Meile. Diese
Zahlen werden als Grundlage bei der
Bewertung des physischen Eigentums
der Bahngesellschaften dienen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Eine Zeitschrift für Feuer-Versiche-
rung stellt neuerdings die Brand-
schuß-Gepflogenheiten, welche in un-
serer Bundesarmee bestehen, der Na-
tion als Muster hin. Und nicht ohne
Grund.
Man hört äußerst selten von
Feuerbrünst an Garnisons-Posten
der Armee; es wird aber auch unun-
terbrochene Wachsamkeit bei Tag und
bei Nacht geübt. Die schärfste Aus-
schau in dieser Hinsicht zu üben, ist
eine der ersten Instruktionen für die
Wachen, und es gehört zu den schwer-
sten Bergehen dieser, jemals in der
Dienstzeit zu schlafen.
Bemerkte der Wächter ein Feuer
in einem bewohnten Bau, so hat er
zuerst die Insassen zu warnen und
erst dann einen General-Alarm an-
zudehnen. Auf den Feuerruf des
Trompeters muß jedes männliche
Mitglied der Garnison, außer dem
Wächter, nach dem Schauplay eilen,
ohne irgend welche Zeit mit dem An-
kleiden zu verlieren. Manche kommen
ohne Rod und Hut. Manche auch
ohne Hemd, herbeigerannt, und es
gibt allemal ein Wettlaufen um die
Ehre, zuerst da zu sein. Einen
Feuerreimer und eine Feuerart muß
jeder unbedingt mitbringen.
Außerdem aber findet in jeder un-
serer Garnisonen (mehrere Hundert
in der Ver. Staaten und ihren Be-
sitzungen) mindestens einmal jede
Woche eine Brandbekämpfungsaus-
übung statt. Und niemand weiß im voraus,
welche Stunde des Tages oder der
Nacht dafür ausgeführt wird, außer
dem höchsten Kommandanten. Denn
alles soll gerade so sein, wie beim
wirklichen Ausbruch von Bränden;
es gelten daher dieselben Regeln, wie
im Ernstfalle, und es herrscht der-
selbe feierliche Eifer. Nebenbei wird
das Besprüngen von Gebäuden mit
Wasserstrahlen zu ihrer gründlichen
äußeren Reinigung benutzt.

Böhmisch-Leipa. In der
Kattunfabrik der Firma Arnold Ros-
enthal brach Feuer aus, welches das
ganze große Gebäude bis auf den
neuen Hoftrakt ergriff. Die Ma-
schinen und das Warenaerg, das al-
lein einen Wert von 1 Million Kro-
nen repräsentiert, wurden vernich-
tet. Die Fabrik beschäftigte 400 Ar-
beiter. Die Ursache des Feuers ist
unbekannt.

Innsbruck. Der Inhaber einer
hiesigen Kunststalt, Lothar v.
Rigner, der sich seit mehreren Betri-
berzeiten in Untersuchungshaft be-
fand, entricht sich, als er von einem Spazier-
gange in seine Zelle zurückgebracht
wurde, seinen Wärtern, schwang sich
über die Fensterbrüstung und stürzte
vom zweiten Stockwerk in den
Hofraum. Nach Ueberführung in
das Krankenhaus erlag er dort den
erlittenen Verletzungen.

In Italien ist eine Luft-
schiff-Halle erfunden worden, die aus
einem mit Webstoff überzogenen
Stahlgerüst besteht und innerhalb
zwei Tagen auseinandergenommen,
nach einem anderen Orte geschafft
und wieder aufgestellt werden kann.
Aus 1574 Erfindungen,
die auf Grund eines Preisausschrei-
bens von \$10 000 für eine Vorrich-
tung zum automatischen Anhalten eines
Zuges eingelauten waren, wur-
den von der betreffenden Eisenbahn-
gesellschaft nur zwei für wert befunden,
gründlich ausprobt zu wer-
den.

Die 15jährige Mary Stapleman
von Chapman, welche, als sie sich letzte
Woche mit ihrem Bruder in der Stadt
befand, ihr spurloses Verschwinden
machte, ist von Polizeiges Arbogast in
Alliance aufgespürt und nach Hause
zurückgebracht worden.

Bruch, Biles und Chronische Krankheiten
Keidet nicht, wenn Ihr ge-
heilt werden könnt ohne Oper-
ation, mit keiner Unterbrechung
eurer Arbeit. Beginnt heute
und werdet gesund. Schreibt
mir wegen einer Speziale Di-
ette noch besser Ihr besuch
in meinen Office in
Grand Island, wo ich die
letzten neun Jahre gewesen bin.
Ich kann Euch Hilfe bringen.
Konfultation und Gram na-
tion frei.
Dr. Rich
Grand Island, Nebraska
Windolph Gebäude

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher
Vollmachten, Testamente
Grand Island, Nebraska.

PNEUMONIA
left me with a frightful cough and
very hard. I had spells when I could
hardly breathe or speak for 10 to 20
minutes. My doctor could not help
me, but I was completely cured by
**DR. KING'S
New Discovery**
Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
50c and \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may
quickly ascertain our opinion free whether an
invention is probably patentable. Communi-
cations strictly confidential. HANDBOOK on Patents
sent free. Office: agency for securing patents,
patents taken through Munn & Co. receive
special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest cir-
culation of any scientific journal. Terms: \$3 a
year; four months \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.